© **Berner Rundschau / MLZ**, 2008-03-10; Seite 1; Nummer

.Emme

Rechnergestützt zum Sieg

Burgdorf Innopreis-Siegerprojekt optimiert Holzverbrauch per Computer

Das Projekt «Rechnergestützte Optimierung zur Nutzung von Holzwerkstoffen» der 26 Jahre alten Bieler Fachhochschulabsolventin Katrin Hasler wurde mit dem diesjährigen, fünften Burgdorfer Innopreis ausgezeichnet.

Sylvia Mosimann

Der Burgdorfer Innopreis bedeute «Ideen für morgen entwickeln» - so die Meinung von Jurysprecher Arthur Godel. Im Gegensatz zum stellvertretenden Direktor von Radio DRS spricht Jurykollegin Marianne Heimoz, Gefängnisdirektorin der Frauenanstalt Hindelbank, vom Innopreis als einem «Versprechen für die Zukunft». Die Leiterin des Personenverkehrs BLS - Anna Barbara Remund - die ebenfalls in der Jury sass, glaubt: «Mit innovativem Geist lassen sich Grenzen und Hürden überwinden», was René Gut, CEO Diwisa, aus Willisau so ausdrückte: «Innovationen sind die Pfeiler, welche die Zukunft tragen. Kreativität ist die Eintrittskarte in diese Zukunft.» Das teilt auch Mathias Haldimann, Bereichsleiter bei Emch und Berger: «Nur mit jungen und kreativen Köpfen wird Innovation vom Schlagwort, in Diskussionen und Konzepten zum gelebten Alltag im Unternehmen.»
Mit diesen Aussagen wurden die Juroren an der Verleihung des jährlichen Innopreises letzten Freitag gleich zu Laudatoren für den Hauptpreis «Rechnergestützte Optimierung der Nutzung von Holzwerkstoffen». Kathrin Haslers Arbeit mit diesem Titel - über die Bewirtschaftung von Holzresten - fand breite Anerkennung.

Bereits 100 000 Franken gespart

«Werden in einem Produktionsbetrieb mehrere hundert verschiedene Holzfabrikate verarbeitet, ist der Verschnitt nur schwer zu verwalten», gewährte die 26-Jährige Einblick in ihre Forschungstätigkeit. «Wird die Lagerhalle rechnergestützt optimiert, lassen sich Holzresten weiterverwenden, die früher im Abfall landeten.» Hasler entwickelte dazu eine EDV-Lösung, mit der ihr Arbeitgeber bereits 100 000 Franken jährlich eingespart habe.
Nebst der Jury wurde die junge Fachfrau auch vom Publikum bewundert und erhielt nebst dem Hauptpreis der Stadt Burgdorf (10 000 Franken) auch den Publikumspreis (1000 Franken) für eine Grillparty. Auf dem zweiten Platz (2000 Franken) landete Hansueli Schmid mit seinem Projekt «Terra Preta». Dabei wird ein uraltes Prinzip in tropischen Regionen angewendet, um gerodete, ungenutzte Gebiete wieder neu beleben zu können.